Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 3. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** **Mittwoch, den 5. Januar.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Januar, Februar und März werden von sämtlichen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Die Entwickelung der Arbeitgebernachweise.

Die Entwickelung der Arbeitgebernachweise macht ständige Fortschritte. Das ‚Reichsarbeitsblatt' hat vor einigen Tagen einige Zahlen veröffentlicht, die diese Fortschritte im Jahre 1908 kennzeichnen. Obgleich Vollständigkeit noch nicht zu erzielen war, so sind doch für das Jahr 1908 bekannt geworden 44 Nachweise mit 426 693 Vermittelungen. Da sie jedenfalls die wichtigsten und größten Arbeitgebernachweise umschließen, darf man also ihre Vermittelungsziffer immerhin in Vergleich stellen zu der Vermittelungsziffer der deutschen

öffentlichen Arbeitsnachweise

die vom Verbande deutscher Arbeitsnachweise — ebenfalls nicht vollständig — für das Jahr 1907/08 bei 158 von insgesamt 389 Nachweisen mit 932 956 angegeben wird. Allerdings sind bei einem Vergleiche dieser Ziffern mehrere störende Umstände zu beachten. Vor allem ist bei einigen Arbeitgebernachweisen der Nachweis in der Hauptsache nur Kontrollstelle, die von den Arbeitern passiert werden muß Hier gibt also die Statistik tatsächlich nicht die Zahl der Vermittelungen, sondern die der Kontrollmeldungen wieder. Nach einer Mitteilung auf der Dresdener Konferenz von 1900 hätte der Arbeitsnachweis der Berliner Metallindustriellen in der Tat nur 3½ Prozent der Arbeiter wirklich selbst vermittelt. Nach der Jahresstatistik dieses Verbandes für 1908 stellten seine Mitglieder in diesem Jahre 38 252 Arbeiter ein, die also die Kontrolle passiert hatten; Bestellungen gingen bei dem Nachweise jedoch nur ein auf 6000 Arbeiter. Die Zahl der nach diesem System eingerichteten Nachweise ist zwar gering, läßt aber die

Vermittelungsergebnisse

der Arbeitgebernachweise im ganzen etwas zu groß erscheinen. Auf der andern Seite sind freilich auch bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen keine gleichmäßigen Grundsätze dafür vorhanden, wenn eine Stelle als besetzt anzusehen ist. Die Kontrolle über die Stellenbesetzungen ist nicht überall gleich streng, doch ist sie höchstwahrscheinlich bei den Arbeitgebernachweisen im ganzen genauer als bei den öffentlichen Nachweisen, so daß aus diesem Grunde die Vermittelungsziffer der letzteren etwas zu groß erscheint. Wichtiger ist aber ein andrer Umstand: je nach der Art der vermittelten Stellen ist die Wirksamkeit eines Arbeitsnachweises ganz verschieden zu beurteilen. Ein Nachweis, der hauptsächlich Aushilfsstellen für Tage und Stunden vermittelt und daher eine sehr große Zahl von Vermittelungen aufweist, ist in Wirklichkeit nicht höher zu bewerten, als ein andrer, der vorwiegend langfristige Stellen, etwa für hochgelernte Arbeiter oder Handlungsgehilfen, vermittelt. Da die öffentlichen Arbeitsnachweise verhältnismäßig viele

ungelernte Arbeiter und Handlanger

vermitteln, kann vermutet werden, daß bei ihnen verhältnismäßig mehr Aushilfsstellen unter den vermittelten Stellen sind, als bei den Facharbeitsnachweisen, zu denen ein großer Teil der Arbeitgebernachweise gehört. Umgekehrt vermitteln die großen Arbeitgebernachweise im Hafenbetriebe so gut wie ausschließlich kurzfristige Arbeit. Ist also bei einem Vergleiche der verschiedenen Arten von Arbeitsnachweisen nach der Zahl der Vermittelungen nur mit Vorsicht zu verfahren, so zeigt sich doch, daß die wahrscheinlichen Fehler die Ergebnisse nach verschiedener Richtung hin beeinflußen, sich also wenigstens zum Teil ausgleichen werden. Noch unsicherer als ein Vergleich nach der Gesamtzahl der Vermittelungen ist ein solcher nach der durchschnittlich auf einen Nachweis entfallenden Vermittelungsziffer. Nach den oben mitgeteilten Ziffern für 1908 bezw. 1907/08 entfielen auf einen Arbeitgebernachweis durchschnittlich 9698 Stellen (ohne den Nachweis des Hamburger Hafenbetriebsvereins jedoch nur 7044) und auf einen öffentlichen Arbeitsnachweis 5905 Stellen. Hiernach erscheinen die Arbeitgebernachweise, immer abgesehen von den Innungsnachweisen, im Durchschnitt etwas bedeutender als die öffentlichen Nachweise, die aber, nach der Gesamtheit der Vermittelungen zu schließen, immerhin den größeren Anteil am Gesamtarbeitsmarkte haben.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 5. Januar.

—* **Die Tage nehmen wieder zu! Vorerst freilich langsam — sehr langsam sogar. Bald aber wird's besser. Zu Neujahr ging das Sonnengestirn 8 Uhr 14 Minuten auf, um 3 Uhr 53 Minuten wieder unterzugehen. Die Tageslänge beträgt also 7 Stunden 39 Minuten. Dagegen erscheint zu Ende des** Monats die Sonne um 7 Uhr 47 Minuten, um uns 4 Uhr 41 Minuten wieder zu verlassen. Die Tageslänge beträgt alsdann 8 Stunden 54 Minuten, der erzielte Fortschritt demnach 1 Stunde 15 Minuten. Am 1. Januar befindet sich die Sonne in Erdnähe. Sie tritt am 20. Januar, abends 11 Uhr in das Zeichen des Wassermanns. Was den Mond betrifft, so haben wir letztes Viertel am 3. Januar, Neumond am 11., erstes Viertel am 18. und Vollmond am 25. — Von den Planeten ist der Merkur sichtbar bis Mitte des Monats (bis zu einer halben Stunde in der Abenddämmerung im Südwesten). Die Venus ist anfangs reichlich drei, zuletzt nur noch knapp zwei Stunden als Abendstern sichtbar; am 8. ds. Mts. zeigt sie ihren größten Glanz. Der Mars ist den ganzen Abend bis in die Morgenstunden sichtbar, und zwar erst acht, dann sieben Stunden. Der Jupiter ist anfangs sechseinhalb, vier Wochen später acht Stunden (von seinem Aufgang spät abends bis zur Morgendämmerung) sichtbar. Der Saturn hat seinen höchsten Stand gegen Ende des Monats und ist anfangs siebeneinhalb, später nur fünf Stunden lang am Abend sichtbar.

—* Die spinale Kinderlähmung im Regierungsbezirk Arnsberg zeigt als Abschluß des Jahres 1909, in welchem sie bekanntlich seit langer Zeit zuerst wieder epidemisch bei uns auftrat, folgende Zahlen: die Krankheit trat in 848 Fällen auf; tödlich verliefen 114 Fälle.

—* Gemeindebeamtenschule. Die fortschreitende Entwickelung auf allen Gebieten des Staats- und Gemeindewesens stellt an den Gemeindebeamten sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht mit jedem Tage neue und größere Aufgaben und die Beschäftigung der Gemeindebeamten ist eine so vielseitige, daß für eine den Anforderungen entsprechende Heranbildung gesorgt werden muß. Es muß eine bessere planmäßige Schulung des Nachwuchses der Gemeindebeamten in Aussicht genommen werden und diese Schulung wird die Gemeindebeamtenschule in **Aschersleben am Harz, die am 1. April 1910** mit ministerieller Genehmigung eröffnet wird, vermitteln. Die Schule, die unter der Aufsicht und Kontrolle der Königlichen Staatsregierung steht, beabsichtigt in einem zweijährigen Lehrkursus den jungen Leuten diejenige allgemeine fachwissenschaftliche Bildung zu vermitteln, die zur Uebernahme einer Verwaltungsbeamtenstellung und zur Weiterbildung im Beamtenberufe unerläßlich ist. Der Unterricht soll auch neben der Fachausbildung die Einführung in die französische und englische Sprache, die Erlernung der Stenographie, des Maschinenschreibers, der kaufmännischen Buchführung und Korrespondenz zum Ziele haben. Aufnahmefähig sind alle jungen Leute im Alter von über 14 Jahren, die das Ziel der Volksschule erreicht haben. Das Schulgeld beträgt jährlich 120 Mk., Bücher und Lehrmittel hat sich der Schüler (20 bis 25 Mk.) selbst zu beschaffen. Seitens der Schulleitung und der Stadtverwaltung in Aschersleben wird für gute Pension zu möglichst billigen Preisen Sorge getragen. Wir verfehlen nicht, Eltern, deren Söhne sich dem Beamtenberufe zuwenden wollen, auf diese Schule aufmerksam zu machen. Es liegt auf der Hand, daß sich den mit dieser Vorbildung ausgestatteten Verwaltungs-Anwärtern der Preußischen Gemeindebeamtenschule in Aschersleben eine ganz besondere gute Zukunft eröffnet. Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit Herr Stadtsekretär Lüling-Lüdenscheid und Herr Amtssekretär Blensdorf-Lüdenscheid.

—* Nach der Konkursstatistik für das dritte Vierteljahr 1909 wurden in der Provinz Westfalen 164 Anträge auf Konkurs-Eröffnung gestellt (gegen 206 im zweiten Vierteljahr 1909). Eröffnet wurden 109 (133) Konkurse, von denen 68 (73) ausschließlich vom Gemeinschuldner beantragt worden waren. Wegen Massemangels wurden 15 (22) Anträge abgewiesen. Die Konkursverfahren betrafen 98 (128) natürliche Personen, 12 (10) Nachlässe, 10 (8) Handelsgesellschaften, — (4) Genossenschaften, 4 (5) andere Gemeinschuldner. Konkursverfahren wurden im dritten Vierteljahr 1909 beendet: 104 (99) und zwar 64 (47) durch Schlußverteilung, 25 (41) durch Zwangsvergleich, 2 (2) wegen allgemeiner Einwilligung, 13 (9) wegen Massemangels, 35 (49) mit Gläubigerausschuß. Von diesen Verfahren betrafen 87 (87) natürliche Personen, 9 (1) Nachlässe, 4 (4) Handelsgesellschaften, 1 (2) Genossenschaft, 73 (5) andere Gemeinschuldner.

Kierspe, 3. Jan. Das Rittergut Haus-Rhade, das seit vielen Jahren in dem Besitze der Familie von Holtzbrinck war ist durch Kauf in den Besitz eines auswärtigen Herrn übergegangen. Für die Besitzung, die einen Grundbesitz von zirka 600 Morgen umfaßt, wurden nur 240 000 Mark erzielt.

= **Kierspe**, 4. Jan. Der heutige Monatstag, der 4. Januar, war vor 50 Jahren — 1860 — für unser Gemeinde ein großer Trauertag, indem an ihm die sterblichen Ueberreste des geliebten Pfarrers August Adolf Werckshagen zu Grabe getragen wurden. Der Verstorbene hatte nahezu 28 Jahre in unserm Kirchspiele gewirkt und sich viel Liebe und Wertschätzung in dieser Zeit erworben. — Am 11. Januar 1832 gewählt, wurde er am 10. April desselben Jahres — von Herscheid her — eingeholt Er war der Nachfolger des am 19. Januar 1851 plötzlich an Kolik verstorbenen Pfarrers Brockhaus, der eine Witwe und 8 Kinder, von denen das älteste 13 Jahre war, hinterließ.

Rönsahl, 3. Januar. Nach den Standesamts-Nachrichten des hiesigen Standesamtes für den abgelaufenen Monat befindet sich unter den Eheschließungen ein Paar, von dem der Bräutigam nicht weniger als 74 Lenze zurückgelegt hat, ein hier nicht alltägliches Heiratsalter.

*** **Valbert**, 4. Januar. Der Forstfiskus hat in den letzten Jahren im Ebbe-Gebirge gegen 12000 Morgen = 3000 Hektar Oedländereien gekauft, um sie aufzuforsten, meistens mit Nadelhölzern. Auch hat er das frühere Klostergut Haus Ewig angekauft und eine Domäne daraus gemacht, wo der Oberförster, dem das ganze Gebiet untersteht, wohnt. Das ganze Anlagekapital für den Erwerb der Oedländereien und die Aufforstung beziffert sich auf 15 Millionen Mark. Auch sind verschiedene Industrielle dem Vorgehen des Fiskus gefolgt. Zur Aufschließung des Gebirges durch einen Fahrweg haben die Gemeinden Attendorn und Valbert 95 000 Mk. bewilligt. Der Preis für den Morgen Oedlandes ist in den letzten Jahren von 25 Mk auf 80 Mk. gestiegen. Der Abfluß der Gebirgswässer, der bei den unbewaldeten Höhen ganz plötzlich erfolgte, wird späterhin sich durch den Holzbestand regulieren, was für Industrie und Landwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Dortmund, 3. Jan. Die Femlinde das alte Wahrzeichen der Stätte des ehemaligen Oberstuhls, wird ihren Jahrhunderte langen Standplatz aufgeben als ein Opfer des modernen Verkehrs. Die Zeiten ändern sich eben. Noch Friedrich Wilhelm IV. hatte befohlen, daß bei dem Bau der Bergisch-Märkischen Bahn auf die Linde Rücksicht genommen werde, heute sind solche Rücksichten nicht mehr möglich, die Zeit rauscht über die alte Richtstätte, an der 1802 der Freigraf zum letzten Male seines Amtes waltete, dahin. Es ist freilich nicht mehr die alte Linde, wie sie lange Zeit hindurch grünte und blühte, sie ist nur noch ein alter Stumpf, der, mit eisernen Banden umgeben, damit er nicht zerfällt, ins Städtische Museum wandern soll. Der alte Stamm hat aber noch einen Sprößling gezeitigt, der die Traditionen der ursprünglichen Femlinde weiter fortsetzen soll. Man hatte zunächst die Absicht, ihn nach dem Königswall zu versetzen, doch fürchtet man, daß auch dort seines Bleibens nicht lange sein wird, da bei den kommenden Bahnhofsumbauten in Kürze der ganze Wall großen Veränderungen unterzogen werden dürfte. Es ist daher beabsichtigt, die junge Linde auf dem Bahnhofsvorplatze anzupflanzen; der Freistuhl und der Tisch, auf dem der alte deutsche Reichsadler prangt, sollen in der nahen Umgebung aufgestellt werden. Es ist zu hoffen, daß die junge Linde kräftig gedeiht als lebender Zeuge dafür, daß man auch im hastenden Ruhrrevier sich Heimatssinn und Heimatspflege bewahrt hat.

Dortmund, 3. Jan. Eine umfangreiche Milchfälschung wurde auf dem Hofe des Landwirtes Sürenhagen in Rüdinghausen betrieben. Einer täglich an einen Milchhändler zu liefernden Menge wurden 25 bis 30 Liter Wasser zugesetzt. Das Schöffengericht in Hörde verurteilte S. sowie dessen Sohn Albert zu je 100 Mk., die mitbeteiligte Dienstmagd Marie Holtmannspölter, die im Auftrag der Leute gehandelt hatte, zu 32 Mk. Geldstrafe. Auf die Berufung des Amtsanwalts hin hob heute das Landgericht Dortmund das Urteil auf und verurteilte Albert S. zu einer Geldstrafe von 500 Mk. Der Vater wurde freigesprochen, wei er nicht überführt wurde. Der Staatsanwalt hatte gegen den Vater 1000 Mk. Geldstrafe und gegen den Sohn 1 Jahr Gefängnis beantragt. Die Holtmannspölter behielt die ihr früher zuerkannte Strafe.

Dortmund, 3. Jan. Heute abend ist es endlich gelungen, einen mit unerhörter Frechheit arbeitenden Mansardendieb festzunehmen, nachdem er auf das ihn ertappende Dienstmädchen einen Mordversuch verübt hatte. Der 16jährige Einbrecher ist der Sohn eines Oberpostassistenten; er war mit Bulldogg-Revolver, Patronen und einem 45 cm langen Stilett ausgerüstet. Bei seiner Verhörung hat er 30 Einbrüche eingestanden.

Dorsten, 2. Jan. Die Dorstener Papierfabrik wird Ende Januar ihren Betrieb einstellen. Am 29. Dez. ist sämtlichen Arbeitern gekündigt worden.

Lennep, 3. Jan. Die Tuchfabrik Peter Schürmann & Schröder konnte am 1. Januar auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: Dem ältesten Chef, Herrn Kreisdeputierten Emil Schröder der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Kassierer Otto Hager, der seit mehr als 37 Jahren bei der Firma tätig ist, das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen, und den Arbeitern Jul. Stoffel und Rich. Korten, die seit 50, bezw. 45 Jahren bei der Firma beschäftigt sind, das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Firma hat den Jubilaren ein ansehnliches Geldgeschenk gemacht.

Kleinenbroich, 3. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich hier am Neujahrstag. Die Tochter Maria des Ackerer Heinrich Roonen begab sich morgens in der Frühe in den Stall zu melken. Beim Anzünden der Laterne muß ihr das Zündholz an die Kleider geraten sein, denn plötzlich stand sie in hellen Flammen. Als Hülfe herbeikam, war das Mädchen bereits derartig verbrannt, daß es unter schrecklichen Qualen starb.

Oberhausen, 3. Jan. Ein Schießmeister entwendete auf der Zeche, wo er beschäftigt war, eine Dynamitpatrone und brachte dieselbe in der Neujahrsnacht zur Explosion. Die dadurch hervorgerufene Detonation war so stark, daß sie eine Erschütterung aller in der Nähe stehenden Häuser zur Folge hatte. Für diesen „eigenartigen Spaß" zeigte die Polizei das richtige Verständnis, indem sie den „Schießmeister" festnahm.

Birkesdorf b. Düren, 3. Jan. Hier drangen 2 vermummte Männer in ein Geschäftslokal ein, schlossen die Türe hinter sich ab und zwangen die Ladeninhaberin und deren Tochter die das Haus allein bewohnen, unter Drohungen zur Herausgabe ihrer Barschaft. Die Frau gab schließlich die Ladenkasse mit über 100 Mark und das Mädchen sein Portemonnaie her, womit die beiden Vermummten verschwanden. Man ist den Tätern bereits auf der Spur.

Wetter-Aussichten.

6. Jan.: Bewölkt, trübe, kälter.
7. Jan.: Meist trübe, kalt, frostig.
8. Jan.: Bedeckt, trübe, kalt, Niederschläge.

...chniter
...zu Altena
...rtskollege

...rr Fritz Mähler.

Durch seinen biederen Charakter hatte er sich allerseits die grösste Beliebtheit erworben. Sein Name wird bei uns in Ehren bleiben.

Er ruhe in Frieden!

Ennepe, 4. Januar 1910.

I. A.: **Der Vorstand des Ennepet. Radfahrerkl.**

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Donnersag, den 6. Januar 1910
(Fest der Erscheinung des Herrn.)
In Breckerfeld:
8 Uhr Hl. Messe und Predigt.
10½ Uhr Hochamt, Segen u. Predigt.
2½ Uhr Vesper.

Bekanntmachung.

Hunde, die im Jahre 1910 zum Ziehen benutzt werden sollen, sind angeschirrt nebst dem zu benutzenden Fuhrwerk

am 7. Januar 1910
nachmittags 2½ Uhr

am hiesigen Bahnhofe zur Besichtigung vorführen.

In dem Termine wird über die Erteilung der Erlaubnis zur Benutzung des Hundes als Zugtier befunden werden.

Halver, den 30. Dezember 1909.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zu dem **Konsumverein für Oberbrügge und Umgegend** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu **Oberbrügge** eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Dezember 1909 ist das Statut dahin geändert, daß die Bekanntmachungen der Genossenschaft nicht mehr im Lüdenscheider Generalanzeiger, sondern in dem **Allgemeinen Anzeiger in Halver** veröffentlicht werden.

Lüdenscheid, 26. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht.

Zum 1. April od. zum 1. Juli eine

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör, möglichst mit Garten, gesucht.

Angebote unter: **A. B. 1910 Altena Westf. postlagernd.**

Eine schöne Wohnung

mit Ackerland für 2 Ziegen zu halten per sofort oder 22. Febr. cr. zu vermieten.

Th. Abel, Schulten-Hedfeld.

Achtung!

Diejenige Person, die das

Päckchen mit gefüllten Lohndüten in Oberbrügge gefunden

hat, wird aufgefordert, dasselbe auf dem **Baubüro Kranz in Grund** bei Oberbrügge gegen entsprechende Belohnung abzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.



Erhalte heute frischen

Schellfisch
Bratschellfisch
Cabliau
feinste geräucherte
Lachsforellen

Frau E. Lausberg, Halver.

Futterrunkeln

empfiehlt

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das

Putz- und Modewaren-Geschäft

des Herrn **Carl Eichenauer** und bringe dieses den geehrten Einwohnern von **Halver und Umgegend** zur gefl. Kenntnisnahme. Durch langjährige Erfahrungen im Putzfach bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu genügen, zumal ich als leitende Kraft bisher im Haupt-Putz-Atelier meines Vorgängers in Altena tätig war und dadurch schon indirekt mit hiesiger Kundschaft in Fühlung gekommen bin.

Ich bitte nun, mir das gleiche Vertrauen entgegen bringen zu wollen, wie es mein Vorgänger in so reichem Maße genoß.

Hochachtungsvoll

Emma Janus.

Halver, 1. Januar 1910.

Geschäfts-Verlegung!

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Schuhwaren-Geschäft

von Frankfurterstr. 20 nach **Frankfurterstr. 1** (am runden Eck) verlegt habe.

Durch Vergrößerung meines Geschäfts bin ich in der Lage, meine werten Abnehmer nach jeder Richtung hin zufrieden stellen zu können.

Große Auswahl und billige Preise bei solider Ware.

Hochachtungsvoll

Wilh. Bender, Halver.

Billig! Eben eingetroffen: Billig!

Schellfisch mittel
3 Pfd. 47 Pfg.

Cabliau
3 Pfund 50 Pfg.

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Für Wirte!

Revisionsbücher

nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen der Bierdruckvorrichtungen sind zu haben bei

Wilhelm Bell jr., Halver.

Die Amtssparkasse Halver

Amtshaus, Zimmer Nr. 5 bietet ihren Einlegern die **besten** Bedingungen bei vollständigster Sicherheit.

Außer dem Reservefonds haftet den Sparern für ihre Einlagen das Amt Halver mit seinem ganzen Vermögen. An Zinsen werden

4 Prozent

gewährt.

Der Zinsenlauf beginnt schon mit dem nächstfolgenden Tage der Einzahlung der Einlage und hört die Verzinsung mit dem der Rückzahlung vorhergehenden Tage auf.

Rückzahlungen erfolgen bis 800 Mk. sofort, darüber hinaus nach 1—3 monatlicher Kündigung bezw. **nach besonderer Uebereinkunft.**

Spareinlagen werden **streng geheim** gehalten. Die Beamten und die Mitglieder der Verwaltung sind zur sorgfältigsten **Geheimhaltung** verpflichtet.

Unbedingt ausgeschlossen jede Mitteilung an Steuerbehörden.

Einlagen werden in jeder Höhe entgegengenommen per Post, Reichsbank-Giro Konto Lüdenscheid, im Sparkassenlokale und in den bei folgenden Herren eingerichteten Annahmestellen:

Lehrer Heesemann, Bergfeld, Lehrer Pälmer, Anschlag,
Fabrikant W. Herberg, Buschhausen, Lehrer Teckhaus Glörfeld,
Lehrer Rittinghaus-Oberbrügge, Kaufm. Gustav Schröder, Schalksmühle.

Die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung

die vom 1. Januar 1910 ab in jedem gewerblichen Betriebe, in dem mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden zum Aushang gelangen müssen, sind zu haben in Plakatform

das Exemplar zu . . . . . 25 Pfg.

in der Buchdruckerei von

Wilh. Bell jr., Halver.

Zwangsversteigerung.

Am **7. Januar ds. Mts.,** vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich zu **Halver** im Pfandlokale beim Wirt **Handicks** (Hotel Zur Fuhr)

1 Wagen 1 Karre, eine Partie Brettter, 2 Schlitten, eine Gartenlaube (Wagen), 5 Betten mit Bettstellen mit Bettwerk,

und ferner werde ich um 12 Uhr (mittags) zu **Schwarzenbach** bei Halver an Ort und Stelle:

17 Bände Brockhaus-Lexikon mit Real, 1 Füllofen, 1 Harmonium, ein Partie Messing, 1 Partie Werkzeugstahl, eine Partie halbfertige Waren, 1 Partie Stahl u. Eisen, 2 Bohrmaschinen, eine Ansatzdornmaschine, 1 Schlagmaschine, eine Hobelbank, eine Gewindeschneidmaschine, 1 Presse, eine Drehbank, ein Rollfaß von Eisen usw usw.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Lüdenscheid, den 5. Jan. 1910.

Sicker, Gerichtsvollzieher.



Hühnerhund

(Brauntiger)
abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Wiederbringer erhält Belohnung.

Emil Kritzler, Hammerhaus
b. Schalksmühle.

Fr. Heukelbach
Rönsahl

bringt sein reichhaltiges und

grosses Schuhlager
in Marienheide

in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Schuhwaren von den einfachsten bis zu den modernsten Ausführungen in bekannt guter Ware führe stets am Lager.

Auswärtigen Kunden gewähre bei Einkäufen von 20.— Mk. an Fahrtvergütung 4. Klasse.

Empfehle in großer und schöner Auswahl sämtlichen

Haarschmuck

wie:

Vorsteckkämme, Seitenkämme, Pagen, Haarpfeile, Haarnetze. Haarnadeln, Brennscheeren etc.

Wilh. Bell jr., Halver.

Sanitätskolonne Halver.

Mittwoch, 5. Januar,
abends

Kolonnenabend

— für sämtliche Mitglieder. —

Stenographen-Verein

„Stolze-Schrey" Halver.

Donnerstag, 6. Januar,
abends 9 Uhr

Uebungsabend.

Der Vorstand.

Turnverein Grünenbaum.

Sonntag, den 9. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr

Vorstandssitzung.



Ehringhauser Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, den 8. Januar,
abends 7½ Uhr

Weihnachts-Feier

mit Verlosung unt. Weihnachtsbaum. Die aktiven und passiven Mitglieder, sowie deren Angehörigen werden hierzu freundl. eingeladen.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr

Bommert.

Sonntag, den 9. Januar,
nachm. 5 Uhr

Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Thalia"

Bergfeld.

Mittwoch, den 5. Januar,
abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ia. Pflanzenbutter

frei von tierischen Fetten
à Pfd. von 70 Pfg. an.

Waschpulver

2 Pakete 25 Pfg.

sowie **sämtliche Kolonialwaren** billigst empfiehlt

Carl Peters, Rönsahl i. Westf.